



15. Mai 2017

Umweltbericht ARE 2016

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

RUMBA ist das Programm für ein systematisches Ressourcen- und Umweltmanagement des Bundes. Basis dazu bildet der Bundesratsbeschluss vom 15. März 1999. Das Hauptziel von RUMBA ist die kontinuierliche Verminderung von produktbezogenen und betrieblichen Umweltbelastungen der Bundesverwaltung. Im Rahmen dieses Programms setzt sich das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) jährlich Ziele und definiert einen entsprechenden Massnahmenplan für deren Erreichung.

Die Verbraucherdaten von Energie, Wasser, Papier und Dienstreisen werden jährlich aktualisiert. Gestützt auf diese Datengrundlage wird die Entwicklung in den verschiedenen Bereichen verfolgt und beurteilt. Der Umweltbericht ARE 2016 befasst sich mit dem Ressourcenverbrauch des ARE im Jahr 2016 und der Entwicklung seit 2006. Der Bericht wird dieses Jahr ein letztes Mal erstellt. Das ARE blickt auf eine erfolgreiche Umsetzung von Massnahmen im Rahmen des Programms RUMBA zurück. Mit dem Gebäudewechsel im Jahr 2013 konnte dabei eine signifikante Verminderung der Emissionswerte erzielt werden.

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Dr. Maria Lezzi
Direktorin

2 Das ARE und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Das ARE wies 2016 insgesamt 79.1 (inkl. Anteil 2.98 externe Mitarbeitende) Vollzeitstellen aus.

Seit März 2013 befindet sich das Amt in einem eigenen Gebäude an der Worblentalstrasse 66 in Ittigen. Das ARE-Gebäude ist nach *Minergie-P-Eco* und *Gutes Innenraumklima (GI)* zertifiziert.

Die wichtigsten Zuständigkeitsbereiche des ARE umfassen die Raumentwicklung, die Koordination der räumlichen Fragestellungen des Verkehrs und der Energieinfrastrukturen sowie die Nachhaltige Entwicklung.

2.2 Umweltauswirkungen

Mit der Umsetzung der Ziele und Aufgaben gemäss Artikel 12a der Organisationsverordnung vom 6. Dezember 1999 für das UVEK (OV-UVEK; SR 172.217.1) trägt das ARE zu einer haushälterischen Nutzung des Bodens und zu einer geordneten Besiedlung des Landes bei. Mit geeigneten Massnahmen und gesetzlicher Reglementierung werden Umweltbelastung und Mobilitätsverhalten dabei aktiv beeinflusst.

Die Förderung eines umweltbewussten Verhaltens innerhalb des Amtes erzielt das ARE über spezifische Kampagnen zur bewussten Verhaltensänderung. Messbar sind Auswirkungen wie der Ressourcenverbrauch, das Abfallmanagement und das Mobilitätsverhalten.

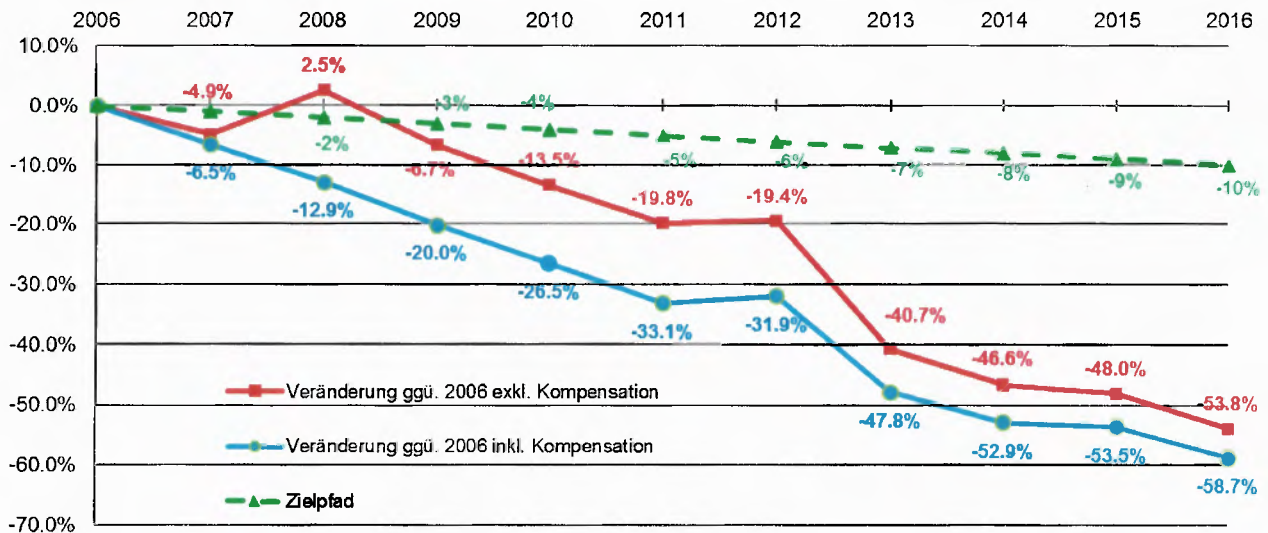
2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das ARE verantwortet und fördert den Handlungsansatz für eine nachhaltige Entwicklung, dies innerhalb der Bundesverwaltung, für Akteure in den Kantonen, Gemeinden und der Wirtschaft. Insbesondere sorgt das Amt im Bereich der Bundesaufgaben für eine an den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung orientierte transparente Interessenabwägung.

3 Umweltziele 2016

In jedem Departement soll die Umweltbelastung pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (in FTE gerechnet) bis ins Jahr 2016 mindestens 10% unter dem Wert von 2006 liegen. Seit Beginn der Zielperiode konnten die Umweltbelastungen des Amtes kontinuierlich gesenkt werden. Die Departementsziele konnten auf Amtsebene, mit einer Reduktion der Umweltbelastung pro FTE um knapp 59%, weit übertroffen werden.

Veränderung der Umweltbelastung je FTE gegenüber 2006 in %



Einen wesentlichen Effekt auf die gesamte Umweltbelastung einer Organisation hat das Gebäude. Aufgrund der Auslegung des 2013 bezogenen Neubaus nach Baustandard Minergie-P-ECO konnten vor allem in den Bereichen Wärme und Strom grosse Verbesserungen erzielt werden. Die verhaltensbezogenen Veränderungen der Umweltbelastung zeigt sich besonders in den Bereichen Papierverbrauch, Wasserverbrauch und Abfall.

Ziel 1: Stabilisierung des Stromverbrauchs auf dem Niveau 2015

Ziel erreicht: Der Stromverbrauch konnte gegenüber dem Jahr 2015 um 10.4% reduziert werden.

Ziel 2: Konsequente Prüfung der Notwendigkeit von Dienstreisen und Wahl des „richtigen“ Verkehrsmittels

Ziel erreicht: Die Bewilligungspraxis für Auslandsdienstreisen sowie die Teilnahmen von Mitarbeitenden an Tagungen wurden jeweils geprüft.

Ziel 3: Reduktion des Papierverbrauchs um 4% gegenüber 2015

Ziel erreicht: Der Papierverbrauch ist gegenüber dem Jahr 2015 deutlich um 23.5% gesunken.

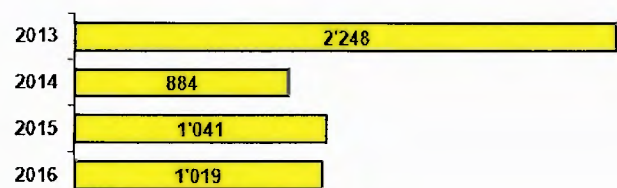
4 Massnahmen und Ergebnisse

Die nachfolgende Analyse basiert auf Daten des BBL. Mit 79.1 Vollzeitstellen ist der Personalbestand im ARE aufgrund der Wiederbesetzung von vakanten Stellen seit 2015 gestiegen.

4.1 Wärmeverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (in FTE)

Im Jahr 2016 wurden pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter durchschnittlich 1'019 MJ für Heizzätigkeiten eingesetzt. Der Verbrauch sank marginal im Vergleich zum Vorjahr um 2.1%.

Wärmeverbrauch pro FTE (in MJ)

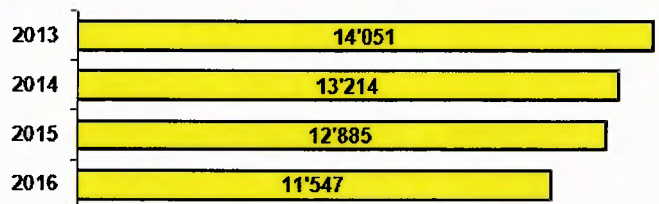


4.2 Stromverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (in FTE)

Der Stromverbrauch konnte im Jahr 2016 um 10.4% gesenkt werden.

Die Effekte sind auf die getätigten Massnahmen wie die Förderung einer konsequenten Stromabschaltung von Geräten über Nacht (Einsatz von Schaltmäusen) und die Optimierung der Korridorbeleuchtung (segmentweise Beleuchtung des Kaskadenraumes) zurückzuführen. Im Cafeteria-Bereich konnte der Einsatz der Geräte mit Hilfe von Spezialisten ebenfalls weiter optimiert werden.

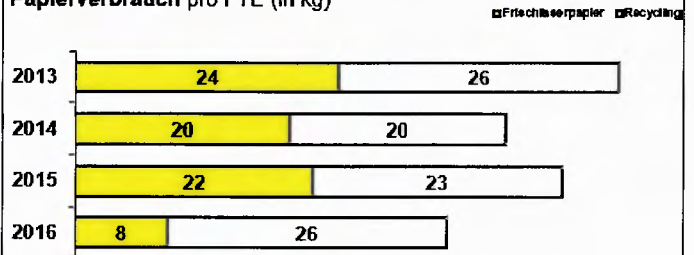
Stromverbrauch pro FTE (in MJ)



4.3 Papierverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (in kg)

Der Papierverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr um 23.5% gesunken. Dabei hat sich auch der Anteil Recycling-Papier erhöht. Dies hat insbesondere mit der Umstellung (5.7.2016) auf 100% weisses Recyclingpapier zu tun. Die Mitarbeitenden wurden entsprechend sensibilisiert und die Multifunktionsgeräte technisch optimiert (punktuelle Einführung von SecurePrint).

Papierverbrauch pro FTE (in kg)

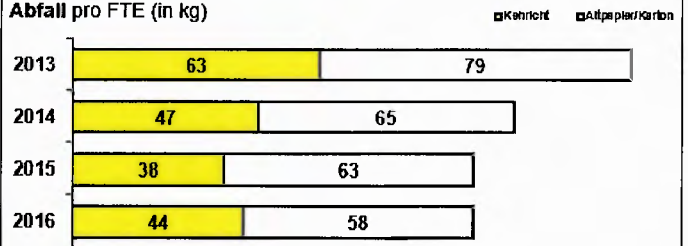


4.4 Abfall pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (in kg)

Die totale Kehrichtmenge ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 13.2% gestiegen. Der Anteil Altpapier ist im gleichen Zeitraum leicht zurückgegangen. Der Grund für diese Erhöhung ist eine geänderte Berechnungsmethodik von Seite BBL. Es konnten keine weiteren Ursachen für den Anstieg eruiert werden.

Mit der diesjährigen Aufräumaktion „Refresh Day“ konnten im ARE 1'250 kg Kehricht und Altpapier entsorgt werden.

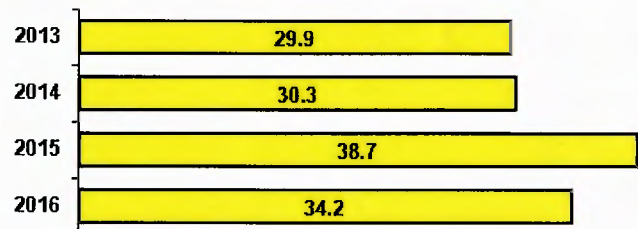
Abfall pro FTE (in kg)



4.5 Wasser und Abwasser pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ist im Jahr 2016 um 11.8% gesunken. Der Wasserverbrauch steht unter anderem in Abhängigkeit zum Wärme- und Kühlsystem des Gebäudes und ist durch die Mitarbeitenden nur marginal beeinflussbar.

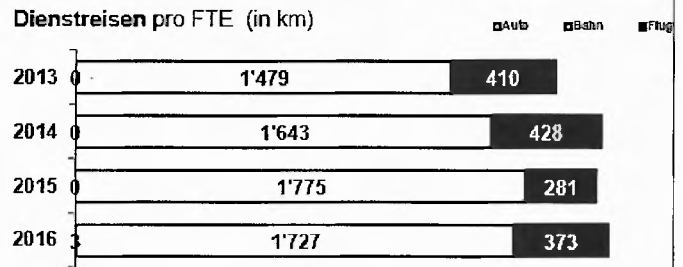
Wasserverbrauch pro FTE und Tag (in l)



4.6 Dienstreisen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (in km)

Die Häufigkeit von Dienstreisen steht in direkter Abhängigkeit mit der internationalen Vernetzung von Personen und Themen sowie dem Tagungskalender eines Amtes. Eine Steuerung dieses Umweltaspekts macht nur Sinn in Form der aktiven Beeinflussung der „richtigen“ Wahl des Verkehrsmittels und bezüglich einer Verhinderung von „Tagungstourismus“. Im ARE werden Tagungsteilnahmen nur sehr restriktiv bewilligt.

2016 haben die zurückgelegten Flugkilometer pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter um 32.8% zu- und die Bahnkilometer um 3% abgenommen. Im Vergleich zu 2015 wurden 2.3% mehr Dienstreisekilometer absolviert. Wie in den Vorjahren erfolgte auch 2016 keine Abrechnung von Dienstreisen mit einem Miet- oder Privatauto. Die verursachten CO₂-Emissionen der Reisetätigkeiten werden vollständig mit Zertifikaten von myclimate kompensiert.



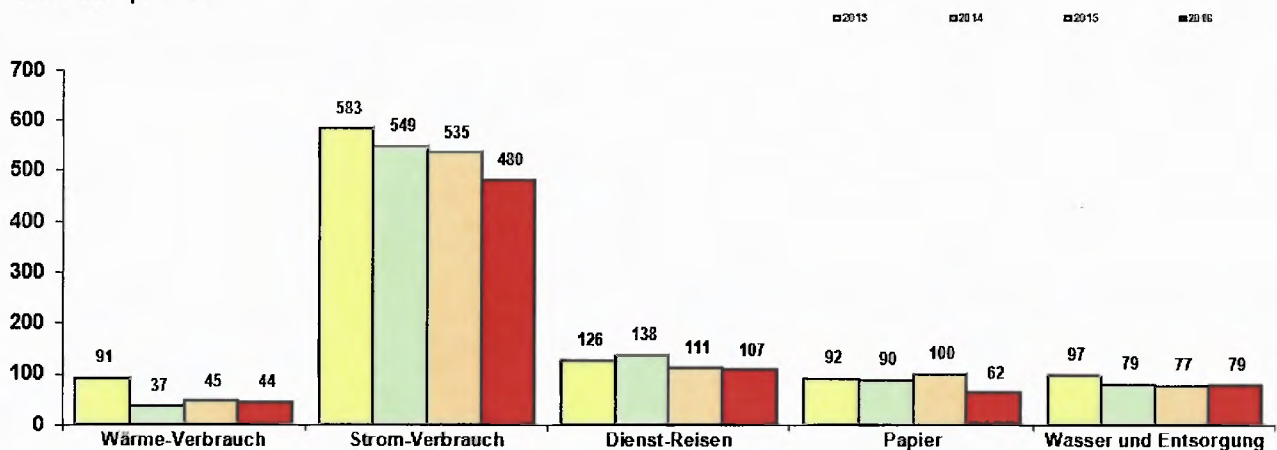
4.7 Umweltbelastungs-Punkte (UBP)

Die Ermittlung der Umweltbelastung erfolgt durch eine Multiplizierung der Mengen der emittierten Schadstoffe bzw. der benötigten Ressourcen mit den jeweiligen Ökofaktoren. Die Ökofaktoren werden für die verschiedenen Einwirkungen entsprechend ihrer Schädlichkeit bestimmt. Je höher der Ökofaktor, desto umweltbelastender ist die entsprechende Einwirkung. Die Einheit der Ökofaktoren ist UBP / Einheit der Umwelteinwirkung. Also z.B. UBP / g emittierte Substanz, UBP / MJ energetische Ressource oder UBP / m² Landnutzung. Daraus ergibt sich die Umweltbelastung für jede Umwelteinwirkung in derselben Einheit UBP. Diese werden anschliessend zur gesamten Umweltbelastung summiert.

Die Umweltbelastungspunkte pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter sind 2016 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 11.1% gesunken (2015: 868 UBP pro FTE, 2016: 772 UBP/FTE).

Das vom GS-UVEK vorgegebene Ziel einer 10%-Reduktion der Umweltbelastungspunkte aus dem Jahr 2006 hat das ARE in den vorgegebenen 11 Jahren mit minus 53.8% exklusive CO₂-Kompensation bereits deutlich übertroffen. Es gilt nun, das erreichte Niveau zu halten oder den UBP-Wert gar weiter zu senken.

Umweltbelastungs-Punkte
1000 UBP pro FTE



4.8 Fazit

Das ARE bewegt sich bereits heute auf einem ausserordentlich tiefen Belastungsniveau. Eine weitere Absenkung ist nur sehr schwer zu erreichen und größtenteils nicht beeinflussbar. Das ARE engagiert sich jedoch auch weiterhin ganz klar für eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für ein umweltbewusstes Verhalten und fördert die Grundsätze der Nachhaltigkeit. Unser Augenmerk gilt dabei den Themen Papierverbrauch, Beleuchtung und Wärmepumpe (durch BBL).

Seit 1. Januar 2008 kompensiert das ARE jährlich seine gesamten Bereichsemissionen. Für das Jahr 2016 werden die gesamten 30 Tonnen der erzeugten Emissionen mit einem Zertifikat von myclimate über ein Projektportfolio von 100% schweizerischen Projekten kompensiert.

4.9 Weitere Aktivitäten

- Das ARE beteiligte sich an der Aktion „Bike to work“, welche vom 1.5. bis 30.6.2016 erfolgreich stattgefunden hat.
- Das ARE führte vom 12. bis 16. September 2016 eine Work Smart Week mit Podiumsdiskussionen, Referaten und Schulungen durch. Die Mitarbeitenden waren unter anderem aufgefordert, an einem Tag das ortsunabhängige Arbeiten auszuprobieren.
- Das ARE hat auch in diesem Jahr am „energyday“ teilgenommen.
- Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „fresh@ARE“ wurde zum Thema „Umweltbewusstes Verhalten zu Hause und im Büro“ eine Veranstaltung durchgeführt.
- Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, sich für eine persönliche Leuchtenberatung im Rahmen des Gesundheits- und Umweltmanagements anzumelden. Diese Beratung wurde durch die Firma Neuco kostenlos angeboten.

5 Ziele für das ARE 2017-2019

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung der Departemente mit ihren Ämtern wurde uns folgendes Ziel für 2017 übermittelt:

Aufgrund der Grösse und unseres marginalen Einflusses auf die Umweltbilanz werden wir im Gegensatz zu den grossen Ämtern zukünftig nur noch über das CO₂-Kompensationsziel geführt. Das heisst, dass wir weiterhin unsere Treibhausgasemissionen vollständig kompensieren. Die Beschaffung der Kompensationszertifikate für 2017 erfolgt im Jahr 2018 erstmals zentral durch das BAFU.

Spezielle interne Massnahmen:

- Bike to Work: Das ARE beteiligt sich erneut an der Aktion „Bike to work“, welche vom 1.5. bis 30.6.2017 stattfindet.
- Work Smart: Das ARE fördert das ortsunabhängige Arbeiten mit verschiedenen Aktivitäten.
- Das ARE wird im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche 2017 verschiedene Aktionen durchführen.
- Das ARE nimmt am Umwelttag UVEK 2017 teil.
- Sensibilisierungsaktionen wie die „heisse Woche“; „Kontrolle des Einsatzes der Schaltmäuse“; etc.
- Das ARE arbeitet im Projekt Car-Pooling UVEK mit.

6 Organisation des Umweltmanagements 2016

6.1 Aktivitäten 2016

- Plenumsdiskussion im Umweltteam zur Massnahmenplanung 2016.
- Mehrere bilaterale Sitzungen betreffend Umsetzung der definierten Massnahmen.
- Teilnahme an der Aktion „bike to work“.
- Diskussionen, Referate und Schulungen zum Thema Work Smart.
- Mehrfache Stromabschaltkontrollen (Einsatz Schaltmäuse) an den Büroarbeitsplätzen mit anschliessender Sensibilisierung der entsprechenden Mitarbeitenden mit Handlungsbedarf.
- Leuchtenüberprüfung durch die Firma neuco.
- Workshop mit Herrn Oettli von der Firma INFRAS (Betreuungspartner RUMBA von Seite Bundesverwaltung).

6.2 Mitglieder des Umweltteams 2016

- Markus Mettler Leiter Sektion Direktionsgeschäfte
- Christian Friederich Direktionsgeschäfte
- Heidi Siegenthaler Direktionsgeschäfte
- Philippe Bovet Kommunikation
- Till Berger Nachhaltige Entwicklung

Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: www.rumba.admin.ch

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Christian Friederich.